

# Salz-Anschlag auf eine Eiche in der Sonnenstraße

Hätte es geregnet, wäre der Baum jetzt tot – Gemeinde erstattet Anzeige

**Bad Füssing.** Rudolf Fuchs ist fassungslos und traurig zugleich. Mit völligem Unverständnis reagiert der Leiter der Bad Füssinger Kurgärtnerei auf die Aktion eines unbekanntenen Zeitgenossen, der offenbar in einer feigen Nacht- und Nebel-Aktion mehrere Kilogramm Salz rund um den Stamm eines Baums im Zentrum des Kurorts gestreut hat. Eine Aktion, die der stolzen Eiche in der Sonnenstraße beinahe das Leben gekostet hätte. Nur dem Umstand, dass es in den vergangenen Tagen nicht geregnet hat, dass das Salz damit nicht in den Boden gesickert ist, ist es zu verdanken, dass der Baum den Anschlag glücklicherweise überlebt hat. Und dem schnellen Eingreifen des Kurgärtnerei-Teams, das das Salz umsichtig entfernt hat.

## Entdeckt bei einer Routinetour

Es war am vergangenen Freitag, als Rudolf Fuchs, er ist in seiner Funktion als Chef der Kurgärtnerei für sämtliche öffentliche Blüh- und Grünflächen des Kurorts zuständig, das Salz am Baum entdeckt hat. „Ich war turnusmäßig auf meiner Tour zu den Grünflächen unterwegs, als ich an der Eiche in der Sonnenstraße, es ist gleich die erste am Kreisverkehr, etwas Weißes unten am Stamm entdeckt habe. Zuerst habe ich gedacht, dass es ein Sack ist, den der Sturm der vergangenen Tage um den Stamm des Baumes gewickelt hat.“ Als er aber aussteigt, um die Sache genauer unter die Lupe zu nehmen, stellt er fest, dass da jemand ein weißes Pulver am Boden rund um den Stamm gestreut hat. „Ich habe mit dem Finger eine kleine Menge probiert und festgestellt: Das ist Salz. Das waren bestimmt fünf Kilogramm, die da jemand bewusst am Fuß der Eiche platziert hat.“ Der Kurgärtner tippt, dass es entweder normales Haushaltssalz ist oder aber ein feinkörniges Streusalz. „Das, was wir im Bauhof im Winterdienst verwenden, ist es sicher nicht.“ Das Ziel des unbekanntenen Salzstreuers: Offenbar sollte der Baum eingehen.



**Etwa fünf Kilogramm Salz** hat ein Unbekannter rund um den Stamm einer Eiche in der Bad Füssinger Sonnenstraße gestreut. Sein Ziel: Der Baum sollte eingehen. Das ist nur deshalb nicht passiert, weil es nicht geregnet hat, das Salz so nicht in den Boden gesickert ist, von wo aus es die Wurzeln des Baums aufgenommen hätten.

– Fotos: Gemeinde

Denn das wäre laut Rudolf Fuchs passiert, hätte es geregnet. „Durch den Regen wäre das Salz in den Boden gespült worden, von dort hätten es die Wurzeln des Baums aufgenommen. Die Bäu-



**Das Salz** wurde von der Kurgärtnerei entfernt.

me stehen ja jetzt schon im Saft. Die hätten das Salzwasser aufgesogen. Das hätte einen Zuckerschock gegeben. Der Baum wäre abgestorben. Das ist sicher.“

## Sie halten die Luft rein und spenden Schatten

Das aber wurde verhindert. Denn das Kurgärtnerei-Team hat das Salz vorsichtig entfernt – und den Baum so gerettet. Zum Glück. Was im Täter vorgeht, das kann der Chef der Kurgärtnerei nun beim besten Willen nicht verstehen: „Menschen, die so etwas machen, denen ist sicher nicht bewusst, welche wichtige Rolle Bäume vor allem in Ortschaften spielen: Sie halten die Luft rein, sie spenden Schatten und sind wichtig für das Ortsbild.“ Ganz zu schweigen davon, dass sich Bad Füssing als Kurort im Grünen vermarktet.

Auf sich beruhen lassen will Rudolf Fuchs die Sache deshalb nicht. In Absprache mit Bürgermeister Tobias Kurz wurde bei der Polizei Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet – gegen Unbekannt. Und auch wenn – das ist Kurgärtnerei-Chef Rudolf Fuchs sehr wohl bewusst – die Chance, den Täter zu schnappen, nur sehr gering ist, soll er doch zumindest wissen, dass man so etwas einfach nicht macht.

– mg